

Robert Schindel / **Dunkelstein**



**4.4.1944**

als Kind österreichischer Kommunisten jüdischer Herkunft geboren

Die Eltern flogen als Mitglieder einer Widerstandsgruppe auf und wurden deportiert. Der Vater starb im KZ Dachau, die Mutter überlebte und fand ihren Sohn wieder, den sie ausgerechnet in einem Wiener Kinderheim der nationalsozialistischen Volkswohlfahrt hatte verstecken können.

**1954-1959**

© Isolde Ohlbaum  
Gymnasium

**1960**

Buchhandelslehre, anschließend Gelegenheitsarbeiten

**1967**

holt Schindel die Matura nach

**1967-1973**

studiert er Jura und Philosophie

**1968-1971**

Wortführer der Kommune Wien

**1972-1978**

starkes politisches Engagement

**1986**

*Ohnland.* Gedichte vom Holz der Paradeiserbäume 1979-1984

## **1987**

*Geier sind pünktliche Tiere.* Gedichte

## **1988**

*Im Herzen die Krätze.* Gedichte

## **1989**

tritt Schindel wieder in die Israelitische Kultusgemeinde ein Förderpreis des Bundesverbandes der deutschen Industrie

## **1992**

*Ein Feuerchen im Hintennach.* Gedichte 1986-1991

Roman *Gebürtig*

Förderpreis zum Österreichischen Literaturpreis

Förderpreis zum Marburger Literaturpreis

## **1993**

Erich-Fried-Preis für Literatur und Sprache

## **1994**

*Die Nacht der Harlekine.* Erzählungen

## **1995**

Essayband *Gott schütze uns vor den guten Menschen. Jüdisches Gedächtnis-Auskunftsbüro der Angst*

## **seit 1999**

Juryvorsitzender des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs, Klagenfurt

## **2000**

*Immernie.* Gedichte vom Moos der Neunzigerhöhlen  
Mörike-Preis der Stadt Fellbach

## **2003**

*Nervös der Meridian.* Gedichte.

## **2004**

*Fremd bei mir selbst.* Gedichte

## **2007**

Jakob-Wassermann-Literaturpreis der Stadt Fürth

Mehrere Personen

Uraufführung: frei zur UA

## **SYNOPSIS**

Der Rabbiner Saul Dunkelstein erklärt sich nach der Annexion Österreichs durch Nazideutschland bereit, in der israelitischen Kultusgemeinde als Leiter der Auswanderungsbehörde mit den Nazis zu kooperieren, nicht zu kollaborieren. Nach Kriegsausbruch muß Dunkelstein von seiten der Kultusgemeinde für eine reibungslose Deportation der Juden nach Osten sorgen. Inmitten dieses Geschehens versucht eine kleine Gruppe jüdisch-kommunistischer Widerstandskämpfer durch Flugblätter auf Wehrmachtssoldaten wehrkraftzersetzend einzuwirken. Ein Gruppenmitglied verrät, um die eigene Mutter zu retten, die Gruppe, andere versuchen, ein neugeborenes Kind einer Verhafteten zu verstecken. Es wird schließlich nach Theresienstadt verbracht. Dunkelstein, der dort inzwischen Judenältester geworden ist, rettet das Kind. Das Geschehen wird begleitet und chorisch kommentiert von einer Gruppe jüdischer Komparsen, die 1986/87 im jugoslawischen Osijek, das als Kulisse für Theresienstadt fungiert, bei einem Hollywoodfilm mitwirken.

Dunkelstein als nicht praktizierender Rabbiner folgt der rabbinischen Maxime:

Wer ein Leben zerstört, zerstört die Welt, wer ein Leben rettet, rettet die Welt und kann sich nicht heraushalten, darf sich nicht umbringen, so lange in der fortschreitenden Zerstörung der Welt noch ein Leben gerettet werden kann.

Das Stück ergreift Partei für den Wiener Judenrat und die Judenräte im allgemeinen. Es waren Instanzen der Ohnmacht, die jeden Augenblick unter Lebensgefahr zwischen Pest und Cholera zu entscheiden hatten.